

weise aus dem Referat des Genossen Walter Ulbricht auf der wissenschaftlichen Session: 100 Jahre „Das Kapital“. Die Bewußtseinsanalyse zeigte auch, daß es manchen Werktätigen noch schwerfällt, politische Ereignisse in die Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus einzuordnen und die Hintergründe zu erkennen. Diese Einschätzung war der Anlaß, um eine Reihe von Veranstaltungen mit Parteileitungsmitgliedern, Agitatoren und Propagandisten durchzuführen, um das Wesen der Globalstrategie des USA-Imperialismus und die Rolle des westdeutschen Imperialismus tiefgründiger zu klären.

Wesentlich ist, daß die Bewußtseinsanalysen nicht nur im Parteiapparat, sondern auch in den Grundorganisationen der Partei, der Massenorganisationen und des Staatsapparates ausgewertet, daß eigene Schlüsse gezogen und die spezifischen Aufgaben besser koordiniert werden. Die Auswertung der Bewußtseinsanalysen mit den Genossen der „Urania“ trug wesentlich dazu bei, die Vortragstätigkeit inhaltlich auf die ideologischen Hauptfragen zu orientieren, sie mit den konkreten Argumenten zu verbinden und damit wirksamer zu gestalten. Die Genossen im Kreisvorstand des FDGB und in der Kreisleitung der FDJ zogen die Schlußfolgerung, ihre erzieherische Arbeit zu verstärken und sich besonders auf die Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu konzentrieren.

Schrittweise zur langfristigen Planung

Die analytische Tätigkeit hilft uns nicht nur, kurzfristig Maßnahmen einzuleiten, sondern bildet auch eine wesentliche Grundlage für die langfristige Planung der politisch-ideologischen Arbeit. In seinem Schlußwort auf der Beratung

mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen in Brandenburg nannte Genosse Walter Ulbricht fünf Hauptgesichtspunkte für einen Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit.*) Diese Darlegung macht es uns leichter, die richtige Orientierung zu finden. Gegenwärtig plant die Kreisleitung die ideologische Arbeit für ein halbes bis zu einem Jahr. Das reicht heute nicht mehr aus. Wir sind dabei, einen solchen Perspektivplan schrittweise, im Prozeß der Durchführung der Parteibeschlüsse zu erarbeiten, wobei wir vermeiden wollen, daß viele Kader für lange Zeit an den Schreibtisch gebunden werden und viel Papier vollgeschrieben wird.

Die Analyse der Bewußtseinsentwicklung in der Kooperationsgemeinschaft Neuholland z. B., die wir gegenwärtig vornehmen, soll Grundlage für einen langfristigen Plan der politisch-ideologischen Arbeit in diesem Bereich werden. Das ist möglich und notwendig, weil in dieser Kooperationsgemeinschaft die Hauptrichtung der perspektivischen Entwicklung klar ist.

Die analytische Tätigkeit in diesem und in anderen Schwerpunkten des Kreises bildet einen wichtigen Ausgangspunkt, um zunächst für die entscheidenden Bereiche in unserem Kreis langfristige Pläne zu erarbeiten, die eine wesentliche Grundlage für den Gesamtplan der ideologischen Arbeit des Kreises sein wird.

Arno Golub
Sekretär für Agitation/Propaganda
der Kreisleitung Oranienburg

Walter Sarnighausen
Wissenschaftlicher Aspirant
am Institut für Gesellschafts-
wissenschaften beim ZK der SED

*) siehe Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht an der Spitze dieser Ausgabe

triebes für 1968 darstellen. Mit diesen konkreten Werten konnte sich jeder Mitarbeiter vorstellen, wohin die Richtung im kommenden Jahr geht und welche Anforderungen an uns bei der Erfüllung der Versorgungsaufgaben gestellt werden, um mit hoher Effektivität und geringem Kostenaufwand unseren Plan zu erfüllen. Es kann und darf nicht

anders sein, als daß den Mitarbeitern bei der ideologischen Vorbereitung auch die Zahlen der einzelnen Planteile auf den Tisch gelegt werden. Die Plandiskussion in unserem Betrieb hat gezeigt, daß unsere Methode richtig war.

Neben dem Blick für die staatlichen Aufgaben darf nicht vergessen werden, daß der einzelne Mitarbeiter konkret für seinen Arbeitsplatz wissen möchte, welche Leistungen gefordert

werden und wie er im kommenden Jahr arbeiten muß. Erst aus den Detailplänen kann der Betriebsplan in all seinen Teilen erarbeitet werden. Wir könnten niemals die zu erwartende Handelsspanne planen, wenn wir nicht vom Umsatz der einzelnen Warengruppen ausgehen würden. Daher haben die Kollegen auch ein Recht auf die konkreten Planzahlen für das Jahr 1968.

Günter Klose
GHG Haushaltswaren
Niederlassung Halberstadt

DER LESEER HAT DAS WORT